



Interpellation Nr. 230 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 25. Januar 2007

Auch Schweizer Kultur ist lehrens- und erfahrungswert

Vom 19. Januar bis 2. Februar findet in der Kornschütte Luzern die Ausstellung „Blickwechsel“ statt, begleitet von Podiumsdiskussionen und Workshops mit Schulklassen. Die Veranstaltung soll uns Schweizer offenbar für die Probleme von Einwanderern, im politisch korrekten Neudeutsch „MigrantInnen“, sogenannt sensibilisieren. Gegen dies ist grundsätzlich nichts einzuwenden, wenn dies das Verständnis für die „Anderen“ fördert und zu einem friedlichen Miteinanderleben führt.

Hingegen kann es nicht sein, dass die Zugewanderten Verständnis und volle gesetzliche und staatspolitische Gleichheit mit den Einheimischen einfordern, ohne aber selber bereit zu sein, sich den Regeln des Gastlandes anzupassen.

Multikulturalität ist keine Identität. Es gilt also, und das eben auch in der Schule, zuerst sich einmal seiner eigenen Identität als Schweizerin, als Schweizer zu versichern und zu ergründen, was diese ausmacht, auf was diese begründet ist und wofür es sich lohnt, für dieses Land einzustehen, stolz auf unser Land zu sein.

Dies aus der Überlegung heraus, dass, wer sich seiner eigenen Identität nicht mehr sicher ist, gerade für Einwanderer die falschen Signale aussendet. Wenn die eigene nationale Identität an den Rand gedrängt wird, nicht mehr gewürdigt und geschätzt wird, verliert sie die Kraft, Loyalität zu sichern, und sie wirkt auf die Einwanderer wenig attraktiv. Diese sehen sich dann umso weniger veranlasst, sich als „Schweizer“ zu verstehen, wenn selbst die Eingesessenen ein solches Selbstverständnis ablehnen. Damit nimmt die integrative Kraft ab, und es entstehen Parallelgesellschaften. Dies muss unbedingt verhindert werden.

Daraus ergeben sich für die SVP-Fraktion einige Fragen an den Stadtrat:

1. Finden im Gegenzug auch Schüler-Workshops über Schweizer Kultur statt, selbstverständlich mit Einbezug der eingewanderten Mitschüler?
2. Ist im Gegenzug auch eine ähnliche Veranstaltungsreihe (Ausstellung, Podiumsdiskussionen) zur Schweizer Kultur, unter Darstellung ihrer regionalen und kulturellen Vielfalt, geplant?

3. Wenn Nein, wieso nicht?
4. Ist der Stadtrat derselben Meinung wie die SVP, dass nur ein selbstbewusstes Land, das sich seiner eigenen Identität bewusst und darauf stolz ist, auch die Kraft hat, Einwanderer zu integrieren und damit ein friedliches Miteinanderleben zu ermöglichen?
5. Muss aus dieser Überlegung heraus nicht auch im Schulbetrieb wieder vermehrt Gewicht und Sorgfalt auf die Vermittlung der eigenen Identität als Schweizer, als Schweizerin, verwendet werden?

Urs Wollenmann
namens der SVP-Fraktion